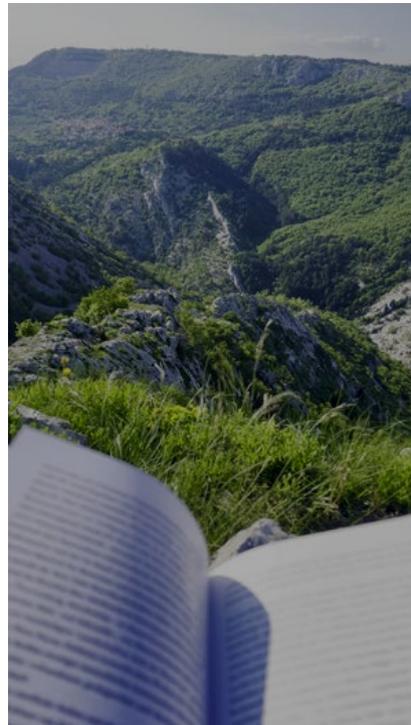


Adina Camhy

| ATELIER-AUSLANDSSTIPENDIUM TRIEST
| Bildende Kunst



Das Foto habe ich mit Selbstauslöser am Monte Carso/Mali Kras an der italienisch/slowenischen Grenze aufgenommen. Es zeigt mich beim Field Recording – die Klänge eines Festes aus einer kleinen Ortschaft waren hier zu hören. Rund um den 1. Mai wird in den Dörfern im Karst neben dem Tag der Arbeit auch die Befreiung vom Nationalsozialismus gefeiert. Die Erinnerungen sind politisch stark umkämpft.



Während meiner Residency in Triest war ich im Karst unterwegs um für ein Filmprojekt zu recherchieren. Das Plateau zwischen Ljubljana und Triest (Kras/Carso) ist namensgebend für geologische Phänomene auf der ganzen Welt. Mich interessieren vor allem die Spuren menschlichen Einflusses bzw. die Landschaft im Kontext des Kapitalozäns.

Ich arbeite an ...
mehreren Projekten: einem Kurzfilm, ein Monument im öffentlichen Raum in Kärnten, ein Hörstück mit Fokus auf einen Ort in einem abgelegenen Tiroler Tal.

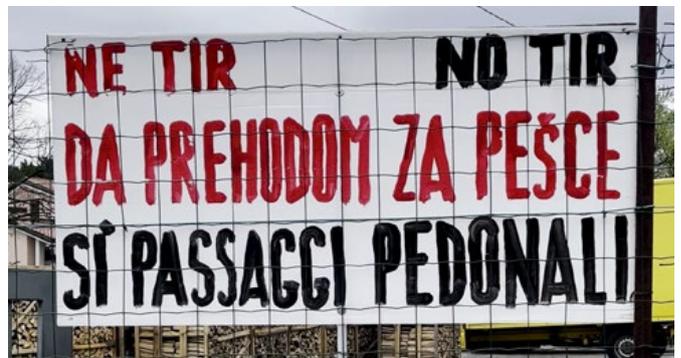
Ich arbeite mit ...
unterschiedlichen Medien: Video, Sound, Druck, Text, Performance etc.

In meiner künstlerischen Arbeit ist mir wichtig,
mich mit Themen auseinanderzusetzen, die mich und andere bewegen und die ich als gesellschaftlich relevant empfinde.

In deiner multimedialen Praxis spannst du Fäden zwischen dem Privaten und dem Öffentlichen, zwischen dem Intimen und dem Politischen.
Oft kommst du mit deinen Arbeiten zu den Menschen: Für viele Projekte arbeitest du in/und mit dem öffentlichen Raum, wie mit dem Werk „Die Physische Unmöglichkeit“ (2022), das mitten im 20. Wiener Gemeindebezirk installiert wurde und dessen Bewohner*innen auf Augenhöhe begegnete. Vor

dem Hintergrund der aktuellen Lage unserer Welt: wie wichtig ist dir die Miteinbeziehung von allen sozialen Bevölkerungsschichten in Kunst- und Kulturvermittlung?

In unserer Gesellschaft wird Bildung und Klasse meist an die nächste Generation weitergegeben – Perspektiven und Möglichkeiten sind somit oftmals von Geburt an vorgegeben bzw. eingeschränkt – und im österreichischen Bildungssystem werden diese Klassenverhältnisse verfestigt. Umso wichtiger ist die Möglichkeit der Teilhabe aller bzw. der Abbau diverser Barrieren im Feld von Kunst und Kultur. Den vielgebrauchten Begriff „Niederschwelligkeit“ empfinde ich in diesem Kontext jedoch als paternalistisch – in meinen Arbeiten versuche ich viele Möglichkeiten der Anknüpfung und unterschiedliche Formen der Lesbarkeit zu ermöglichen ohne deswegen die Komplexität zu reduzieren.



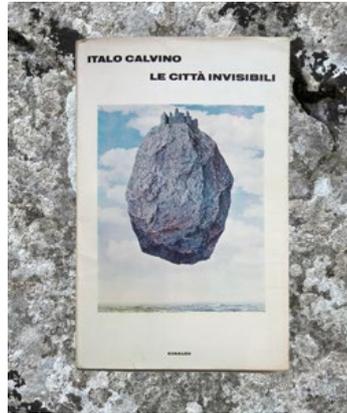
In einem kleinen Vorort von Triest stieß ich auf zweisprachige Schilder, in denen der Protest gegen die LKWs, die zum Triester Hafen fahren zum Ausdruck kommt: „Nein zu LKWS. Ja zu Fußgängerübergängen.“ Der Protest steht stellvertretend für vielfältige andere politische Kämpfe in Triest im Spannungsfeld zwischen globalem Markt und lokalem Alltag: das Einfordern von mehr gemeinschaftlichen Raum, bessere Arbeitsbedingungen oder den Erhalt von Waldflächen.



Ein prägendes Element im Karst sind die Steinmauern – sie sind Lebensraum für eine Vielzahl an Tieren.



Am 1. Mai 2023 bin ich in einem kleinen Ort im Karst zufällig bei einem Dorffest vorbeigekommen: In der Gegend nahe der slowenischen Grenze ist der Anteil der slowenischsprachigen Bevölkerung sehr groß. Es gab Pommes Frites mit Ketchup und Ajvar.



Studio-Lektüre Italo Calvino: Die unsichtbaren Städte

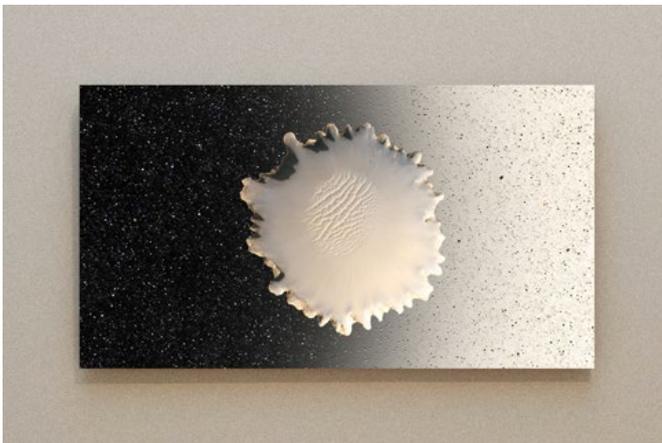
Objekte die mir wichtig (geworden) sind...

Das Jahr 2023 war für mich besonders von körperlichen Einschränkungen geprägt: seit März 2023 kämpfe ich mit Post Covid und musste wegen Fatigue/Erschöpfung viele Projekte verschieben und absagen. „Normal“ zu Arbeiten war und ist für mich noch immer nicht möglich. Drei Musik-Alben: Kali Malone, KMRU, Caterina Barbier, habe ich viel gehört um zu entspannen – z.B. bei Spaziergängen während meiner Post Covid-Reha am Semmering. Sie unterstützen mich wieder gesund zu werden.

Welche Begegnungen waren wichtig für deine Praxis im letzten Jahr?

Seit 2023 bin ich in einem Gemeinschaftsstudio und schätze die lieben Menschen und den Austausch sehr.

Durch die Residency haben sich viele Kontakte, schöne Begegnungen und auch Freundschaften ergeben. Mein Filmprojekt in Triest ist noch nicht abgeschlossen. Ich plane außerdem eine AR-Installation im Schwimmbad Ausonia umzusetzen und den abgerissenen Sprungturm als digitales Monument wiederzuerrichten.



Die wichtigsten Arbeiten des letzten Jahres...

Passage, Essay-Kurzfilm in Zusammenarbeit mit dem Klangkünstler und Komponisten Benedikt Alphart, Auftragsarbeit für den Mobilien Pavillon der Steiermarkschau 2023.

Victoria, Lentikulardruck (100×56 cm), basierend auf einem Filmstill aus meinem Kurzfilm „Crater“ (2022), zeigt der Druck eine digitale Collage des Marskraters Victoria vor einem (invertierten) Terrazzoboden.

Luftbad, Risografie (42×29,7 cm) einer Visualisierung meiner gleichnamigen AR-Installation, die im Rahmen von Sound and Media Pool 2022 (Czirp Czirp) im Wiener Kongressbad entstand.

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
Land Steiermark
Abteilung 9 Kultur, Europa, Sport
Landhausgasse 7, 8010 Graz

Cover: ©Erwin Wurm, „Untitled/Strickwand“, 2016

Cover-Foto: ©Robert Binder

Foto LH Christopher Drexler: ©Marija Kanizaj

Künstlerische Konzeption und Gestaltung: Anaïs Horn

Redaktion: Uschi Wachmann

Texte Publikation „Landeskunst- und -kulturpreise 2023“:
Christiane Kada, Petra Sieder-Grabner

Quelle Seiten 36 und 37: Publikation „Wer bist du: Steiermark?“
(Herausgeberin Universalmuseum Joanneum GmbH, Museumsforum Steiermark)

Quelle Seiten 64 und 65: Publikation „Gelebte Volkskultur 2024/1“
(Herausgeberin Volkskultur Steiermark GmbH)

Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.

Irrtum und Druckfehler vorbehalten